

Redaktion:
7 Uhr abends.
Anzeigen: mit
Anfang und Ende
oder die An-
zahl 2 K 40 h.
3 K 20 h. hal-
b 40 h und ganz-
28 K 30 h.
Preis 6 h.
Verlag:
F. J. Kersch
Pola

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Aufgebungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Hof, Armpotte, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Zusätzliche Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gebaltene Zeile, Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.
Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 29. Juni 1909.

— Nr. 1271 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. Juni.

Der Grazer kaufmännische Gesangsverein in Pola.

Begleitet von einer zahlreichen Schar Grazer Ausflügler ist gestern nachmittags der kaufmännische Gesangsverein aus der Hauptstadt der grünen Steiermark hier angekommen, um die maritimen Einrichtungen der Stadt zu besichtigen und den hier lebenden Deutschen seinen Sangesgruß zu entbieten.

Kurz nach der Ankunft, die am Molo Elisabeth erfolgte, begabten sich die Gäste, von Führern, die dieses Amt freiwillig übernommen hatten, geleitet, in die Stadt, um die historischen Baudenkmäler in Augenschein zu nehmen. Auch jene Stätten, denen Pola seinen Aufschwung und seine Wohlhabenheit verdankt, das Arsenal etc., wurden einer Besichtigung unterzogen.

Am Abend versammelten sich die Ausflügler im Deutschen Heime. Dort entwickelte sich schon um 8 Uhr abends ein reges, fröhliches Treiben, denn außer den Grazern waren außerordentlich zahlreiche Deutsche Polas erschienen, um sich an den Vorträgen der steirischen Sänger zu erfreuen. Einige Hundert Personen füllten den Garten und die Räumlichkeiten des Heims. Pünktlich um 1/2 9 Uhr begannen die Vorträge.

Schon beim Vortrag des ersten Chorliedes konnte man feststellen, daß der Grazer kaufmännische Gesangsverein sein Gebiet meisterhaft beherrscht. Ausgeglichenheit des Stimmenmaterials und seine Schulung hörte man aus den Gesängen heraus, weungleich Vorträge in Gärten nie dankbar sind und die Leistungsfähigkeit einer Sängerschar durch Reizeplagen und schlaflose Nächte nicht gehoben wird. Alles ging wie am Schnürchen — es machte den Eindruck, als wären alle Stimmen in einheitlichem harmonischem Ausdrucksvermögen an den Taktstock des Dirigenten (Herr Anton Menacher) gebunden. Es ist deshalb leichtverständlich, daß die verschiedenen Chöre, das „Ständchen“ von Jüngst, „Jung Werner“ (Debois), „Sie ist so viel feiner“ von Josef Gauby, „Wenn der Frühling auf die Berge steigt“ von Fährschuß, „Steig' auf'n Bam“ von Gauby, „Lacrima Christi“ von Weinzierl und „Mit'n Feltzandrah'n“ von Fuchs starken, herzlich gespendeten Beifall fanden, der mitunter nicht enden wollte. Die Vorträge des Vereins-Doppelviergesanges waren trefflich abgestimmt und verdienten ehrlich den stürmisch gespendeten Beifall. Gesungen wurden: „s' Beamat“ von Blümel, „Stilleben“ von Kirchl und „Swild und Wildra“ von Wagners. — Herr Paul Pamplier trat mit seiner sympathischen geschulten Baritonstimme einige schöne Lieder vor, die die Anwesenden mit den herzlichsten Dankbezeugungen aufnahmen. Herr Franz Wagners sang einige Lieder für Baß mit wohlgeübter, klangerreicher Stimme. Der Applaus war ebenso stark wie wohlverdient. Der Ernst der Vortragsordnung wurde von heiteren Darbietungen abgelöst. Herr Striwaneck und die Herren Wagners I und II, die sich mit großem Erfolge in den Dienst des Humors gestellt hatten, konnten den Hervorrufen der Gäste nicht Genüge leisten, so oft sollten sie sich zu Zugaben entschließen. Alles in Allem: Es war einer der vergnüglichsten, schönsten Abende, die man im Deutschen Heime verbringen konnte. Und wir alle, die Empfangenen dankten den Grazer Gästen für die empfangenen Genüsse mit einem kräftigen Heil! — In den Pausen spielte die Musikkapelle des Infanterieregimentes Nr. 87, die auch nach beendeter Liedertafel das ihre zum Vergnügen der Anwesenden reichlich beitrug. Die Begleitung der Lieder hatte Herr Musiklehrer Martini übernommen. Trotzdem Herr Martini die meisten Kompositionen vom Blatte spielen mußte, entledigte er sich seiner Aufgabe vorzüglich, wofür dem Maestro hiermit der verbindlichste Dank ausgesprochen sei.

wieder die Geschäfte des Reichskriegsministeriums, Marinektion.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt XX. Stück vom 26. Juni 1909. Allerhöchste Entschlüsse: Der Kaiser hat angeordnet: die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten L.-Sch.-Kpt. Gustav Kosarek, nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet, in den Ruhestand (mit 1. Juli 1909; Domizil: Barcola bei Triest) und anbefohlen, daß ihm bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde; die Uebernahme des Ober-Maschinenbetriebsleiters 2. Klasse Anton Perkon nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als invalid in den Ruhestand (mit 1. Juli 1909; Domizil: Triest). — **Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion.** Vom k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinektion, wurden mit Dekret befohlen: der Korv.-Kpt. Ottokar Schuberth für seine einjährige, sehr erspriehliche Dienstleistung als Kommandant des Wachschiffes im Golse von Cattaro; der L.-Sch.-L. Robert Friba für seine mehr als zweijährige, sehr erspriehliche Dienstleistung als Seeartillerieskommando-Adjutant; der Marineoberkommissär 3. Klasse Franz Kutzmann für vierjährige, sehr erspriehliche Dienstleistung im Seeartillerieskommando. — In den Präsenzstand wird überseht (mit 19. Juni 1909): der L.-Sch.-L. Olivier Graf Messguier de Miremont gegen Karenz aller Gebühren beurlaubt. — **Dienstbestimmungen:** Auf S. M. S. „Miramar“: Marinekapitän Karl Kofelj. — **Artikel zum Personalverordnungsblatt.** Der Kaiser hat ernannt: den Korvettenkapitän Alois Mercuri zum Marineattaché bei der k. u. k. Botschaft in London bei Ueberkomplettführung im Seeoffizierskorps; angeordnet: die Enthebung des Fregattenkapitäns Napoleon Louis Edlen von Bawel vom Posten des Marineattachés in London, bei Einbringung in den Dienststand des Seeoffizierskorps und ihm in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit Rücksicht der Tage verliehen. — **Dienstbestimmung.** Auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Seeleutnant Friedrich Freiherr von Span.

S. M. S. „Lacroma“ begibt sich voraussichtlich schon heute nach Triest, um dort Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin, Fürstin Sophie von Hohenberg, zu erwarten. S. M. S. „Lacroma“ dürfte in etwa 10 Tagen wieder außer Dienst gestellt werden.

Gemeindeangelegenheiten. Die eigentümliche Tatsache der Ungültigkeitserklärung jener Gemeindefachfrage, die uns nach fast fünfjährigem ungesegnetem Interregnum Ordnung, vielleicht auch den zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt notwendigen Frieden bringen sollten, findet noch immer keine richtige Erklärung. Es ist wohl nicht anzuzweifeln, daß formale Gründe für die Nullitätserklärung vorhanden sind, wer jedoch weiß, daß in den letzten fünf Jahren die größten Verstöße gegen das herrschende Gesetz nur Gleichgültigkeit gefunden haben, wenn man die schärfsten Maßnahmen erwartete, wird aus dem Staunen über diese plöbliche Wendung der Dinge überhaupt nicht herauskommen können. — Da auch der nach Dr. Stanich ernannte Gemeindevorstand mit dem gegenwärtigen Verhältnisse auf seinem Posten zu verbleiben, steht natürlich auch die Ernennung eines Regierungskommissärs bevor. Der gestrige „Giornaleto“ veröffentlicht eine Meldung, bezugslos Kommissär Wazze von der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft dazu aufersehen sei, die Geschäfte der Gemeinde interimistisch zu führen. Herr Wazze war bekanntlich Regierungskommissär von Dignano, nachdem dort die Gemeindefachfrage zum Ausbruch gekommen war.

Militärisches. — M. K. Waffenübungen der fahrenden Ordonnanzoffiziere und Ordonnanzen. Die Einberufung und Eintheilung der waffenübungspflichtigen fahrenden Ordonnanzen (Automobilisten und Motorradfahrer) zu den

Waffenübungen bleibt in Zukunft den Militärkommanden überlassen. Die Dauer der Waffenübung wird je weilig auf die Zeit des tatsächlichen Bedarfes beschränkt.

Eine neue drahtlose Station in Oesterreich. Wie den „M. N.“ aus Trient gemeldet wird, soll für das Festungskommando in Trient eine neue radiotelegraphische Station errichtet werden, die mit den in Wien, Pola, Sebenico, Cattaro, Sarajewo, Budapest und Hermannstadt vorgesehenen Stationen in Verbindung gesetzt werden soll.

Versuche mit Leuchtgranaten in Deutschland. Wie uns mitgeteilt wird, finden jetzt auf verschiedenen Schiffen Versuche mit Leuchtgranaten statt, welche an Stelle der Scheinwerfer in Verwendung gebracht werden sollen. Die in einer dem Wasser zugänglichen Kammer mit Calciumkarbid gefüllten Granaten verfeuert. Sie entwickeln eine Lichtstärke von 3000 Kerzen bei etwa dreistündiger Brenndauer. Die lichtstarken Scheinwerfer der Kriegsschiffe erzielen zwar sehr ergiebige Beleuchtung der Umgebung, lassen aber auch die Lage des Schiffes selbst erkennen. Bei Verwendung von Leuchtgranaten dagegen bleibt das Schiff im Dunkeln, was einem Torpedobootangriff gegenüber besonderen Vorteil bietet. Die Versuche versprechen guten Erfolg, da durch die verbesserte Konstruktion des Geschützes früher aufgetretene Unzulänglichkeiten abgestellt wurden.

Militärchauffeure bei den Tiroler Automobillinien. Für die im heurigen Sommer in Tirol aktivierten postautomobillinien hat die Heeresleitung, wie wir vernehmen, außer den bereits dort in Verwendung gestandenen fünf Militärchauffeuren noch weitere achtzehn solcher Soldaten beigeestellt, welche ihren Dienst auf den Routen Toblach-Cortina d'Ampezzo, Imst-Neutze und auf den von Bozen ausgehenden Sommerlinien zu versehen haben. — Ferner wurde zur Zeitung des Dienstbetriebes daselbst in militärischer Beziehung ein Offizier (Leutnant Richard Grünm des 1. Trainregimentes) nach Predazzo, einem Knotenpunkt der Südtiroler Automobillinien, kommandiert. Die Militärverwaltung nimmt durch diese Verfügungen einen nur dankbar zu begrüßenden Anteil an der Hebung des Fremdenverkehrs in Tirol.

Eine neue Chargenbezeichnung im Auditorat. Wie wir erfahren, hat der Kaiser angeordnet, daß in Zukunft die in der IV. Rangklasse stehenden Generalauditeure als „Generalef-auditeure“ bezeichnet werden. Beim Freie wird Generalauditor und Sektionschef Johann Freidler, bei der österreichischen Landwehr Generalauditor und Sektionschef Gustav Falk, welche derzeit als „Chef des Offizierskorps der Auditeure“ (bzw. Landwehr-auditeure) fungieren, die neue Chargenbezeichnung führen.

Ein neues Platzkommando in der Herzegovina. Wie wir erfahren, wurde in Vilek (Herzegovina) ein neues Platzkommando errichtet, auf welchen Posten Hauptmann Anton Zuna berufen wurde. Diese Maßnahme ist durch die in der letzten kriegshafte Zeit vorgenommene Verstärkung der Garnison dieses festen Platzes begründet, in welchem derzeit vier Infanteriekompanien und eine Gebirgskanonenbatterie liegen. Die Agerden des dortigen Festungskommandos, welche bisher der Kommandant der 6. Gebirgsbrigade versah, werden schon vor mehreren Monaten einem eigenen Kommandant (Oberst Maur) übertragen.

Die italienischen Rüstungen an der Adria. Die italienische Marineleitung geht daran, Brindisi und Oranto zu Flottenstützpunkten anzugestalten. Das alte Schloß Kaiser Friedrich Barbarossa soll in eine Kaserne und das Schloß Alfonso in ein Munitionsdepot umgewandelt werden. Die Zahl der Torpedoboote wird in Brindisi auf dreißig erhöht werden und ist auch dort der Bau eines großen Schwimmdocks projektiert. Ancona, 1886 bekanntlich der Ausgangspunkt der italienischen Unternehmung gegen Lissa, soll wieder in Verteidigungszustand versetzt werden.

Personales. Vom Urlaube zurückgekehrt, übernahm Admiral Graf Montecuccoli am 28. d.

Der neue Kriegshafen in Wilhelmshaven. Der Bau des neuen Kriegshafens in Wilhelmshaven wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr beendet sein. Der gewaltige Hafen gliedert sich in drei Hauptabschnitte: 1. den Neubau der drei Trockendocks; 2. den Bau der dritten Hafeneinfahrt (Norderweiterung) und 3. die Anlage eines Hafenebeckens (Biegehafens) nebst Deichbauten (Süderweiterung). Nach der Eröffnung des Hafens wird Wilhelmshaven der zweitgrößte Hafen der Welt sein. Die Abmessungen der Docks und Schleusen sind so weit gewählt, daß die größten Linienfahrer bequem ein- und auslaufen können.

Die Feldbahnlokomotiven des Eisenbahn- und Telegraphenregiments. Im Laufe der letzten Zeit wurden von der Budapest Lokomotivfabrik beim Eisenbahn- und Telegraphenregiment in Kornuburg eine Anzahl von Feldbahnlokomotiven eingeliefert, diese haben die Proben auf der dortigen neuen Versuchsstrecke (über den Trattenberg nach Königsdorf) mit 5 Prozent durchschnittlicher Steigung) sehr gut bestanden. Sie sind 3 Meter lang und haben 6 gekuppelte Triebräder; der zugehörige Tender ist 2 1/2 Meter lang und hat 4 Achsen. Diese Feldbahnlokomotiven überwinden Steigungen bis zu 60 Promille und befördern ziehend 50, schiebend 56 Tonnen Lasten. Die neuen Lokomotiven sind zum größten Teile schon in die verschiedenen Depots für die Feldbahnen abgeben worden.

Die Ueberführung des „B. I.“ nach Mex. Aus Mexiko wird uns geschrieben, daß bei der Ueberführung des „B. I.“ nach Mexiko die Besatzung ausschließlich aus Militärpersonen bestand. Da das Luftschiff in 24 Militäraufstiegen seine Brauchbarkeit bewiesen hat, werden vorher keine Probeaufstiege mehr unternommen. Die Fahrt nach Mexiko wird aus Zweckmäßigkeitsgründen in den Abendstunden angetreten werden, etwa 13 Stunden dauern und wie die Fernfahrt nach Mainz im August vorigen Jahres möglichst lange dem Laufe des Rheins folgen.

Mutige Lebensrettung. Letzten Freitag geriet der Hauptmann Herr Dorn, Landsturmbefehlshaber im Stranbade Sacorgiano in starke Lebensgefahr, weil es ihm wegen des starken Wellenganges unmöglich war, sich aus dem Wasser herauszuarbeiten. Herr Hauptmann Dorn wäre gewiß ein Opfer des Meeres geworden, wenn ihm nicht der Fähnrich Dellaeva vom Landwehrintanterieregimente Nr. 5 zu Hilfe gekommen wäre und ihn nicht unter eigener Lebensgefahr gerettet hätte. Herr Dellaeva hat vor mehreren Tagen auch eine Frau, die sich in Ertrinkungsgefahr befand, gerettet. Es wäre erfreulich, wenn die kühne Lebensrettung an geeigneter Stelle entsprechende Anerkennung fände.

Umgestaltung des Parkes Miramar. Aus Triest wird geschrieben: Es dürfte für weitere Kreise von Interesse sein, daß das Hofparc gegenüber dem Park Miramar eine weitgehende Umgestaltung des berühmten Parkes beim Lustschlosse Miramar beschäftigt. Schon sind die Weingärten aufgelassen, die etwa 10 Joch einnehmen, nachdem Phylloxera- und Hagelschäden die Pflanzungen völlig verwüstet hatten. Der Park wird nunmehr bis zum Bahngelände erweitert und entsprechend ausgestaltet werden. Auch die Hauptschwierigkeit für die Erhaltung und Vergrößerung der den vollen Sauber des Südens darbietenden Anlagen, die Wassernot des Parkgebietes, soll gründliche Remedur erfahren. Es ist noch nicht bestimmt, ob durch eigene Bohrungen neue Wasseradern aufgefunden werden sollen oder die Triester Wasserleitung herangezogen werden soll. Jedenfalls hofft man, in absehbarer Zeit auch die wegen mangelhafter Speisung so lange still gebliebenen kunstvollen Wasserspiele Miramars wieder in Betrieb setzen zu können, wodurch das in den Jahren 1854 bis 1856 durch den Architekten Karl Funtzer im normanischen Stile errichtete Lustschloß eine Sehenswürdigkeit mehr erhalten würde.

Urlaube. 3 Monate L.-Sch.-L. in M.-L.-A. Alfons Cavaliere de Respalbiza (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen L.-Sch.-Apt. August Grahl und L.-Sch.-Apt. Wilhelm Bacher (Oesterreich-Ungarn). 22 Tage Mr.-Ob.-Kom. Emil Baader (Kärnten und Niederösterreich). 8 Wochen St.-B.-M. Eustachius Tereszkiewicz (Galizien) und St.-B.-M. Lukas Talsancic (Topuzo in Kroatien). 14 Tage Korv.-Apt. Maximilian Daubledsky (Graz) und Mr.-Ob.-Kom. Reinhold Merkt (Kärnten und Steiermark).

Pferdeverkauf. Freitag, den 2. Juli 1909, 9 Uhr vormittags findet die Auktion eines ararischen Pferdes vor dem Egerstalle in der Via Metastassia statt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Assicurazioni generali in Triest. In der am 24. d. abgeschlossenen Ausschüttung der I. I. priv. Assicurazioni generali teilte der Direktor und Leiter jener Anstalt, Comm. Edmondo de Ricetti mit, daß das Fortschreiten der Lebensversicherung mit der Produktion bis zum 24. Juni die Summe von einer Milliarde Kronen erreicht hat. Es ist dies das erste Mal, daß eine österreichisch-ungarische Gesellschaft

eine solche Produktion auf dem Zweige der Lebensversicherung registrieren kann, eine Produktion die auch im Auslande von europäisch-kontinentalen Gesellschaften nur in sehr seltenen Fällen erreicht wurde. Dieser Erfolg der „Assicurazioni generali“ ist eine ökonomisch-soziale Begebenheit von der größten Wichtigkeit, die einerseits die Macht der Versicherungsindustrie in der Monarchie, andererseits das unbegrenzte Vertrauen das das Publikum unserer größten Versicherungsanstalt entgegenbringt, an den Tag legt.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Gallari und Saffari, Ansichten von der Insel Caprera (Naturaufnahmen). 2. Verschönerung (rührendes Drama). 3. Hydraterapeutische Kutsche (ukromisch).

„Die Fackel“, herausgegeben von Karl Kraus (Verlag Wien III., Hintere Zollamtsstraße 3), enthält in der jeden erscheinenden Doppelnummer 283 bis 284: Der Journalismus. Von Honore de Balzac. — Die Welt der Plakate. Von Karl Kraus. — Adolf Loos. Von Robert Schöu. — Aphorismen, Notizen und Glossen. Von Karl Kraus. — Juli im Walde. Von F. S. Machar. — Die schweigenden Kerzte. Von Karl Kraus. — Die „Fackel“ erscheint 2—3 mal monatlich im Umfange von 16—32 Seiten und kostet für 18 Nummern portofrei bei direktem Bezuge durch die Administration K 450 für Oesterreich-Ungarn. — Preis einer Einzelnummer 30 h, einer Doppelnummer 60 h.

Für jede Hausfrau. Zum Waschen von Wollstoffen, Flanell, Spitzen, Musselin, gewebten Handschuhen, Bändern etc. empfiehlt sich die Verwendung von Kaiser-Vorag, weil die Gewebe bei richtiger Behandlung nicht eingehen, weicher bleiben und die Farben nicht angegriffen werden, denn Kaiser-Vorag ist das mildeste und doch gründlichste Reinigungsmittel.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des I. I. Korrespondenzbureaus.)

Ungarn.

Budapest, 28. Juni. Dr. Ladislaus von Futacs stattete dem Handelsminister Rosyth um 1 Uhr nachmittags im Handelsministerium einen Besuch ab und stellte sich ihm als homo regius vor. Die beiden Staatsmänner vereinbarten, heute um 1/23 Uhr nachmittags die Entwirrungsberatungen zu beginnen. Präsident v. Juszt konferierte um 1/21 Uhr mit dem Handelsminister Rosyth, dem vorher Unterrichtsminister Apponyi einen Besuch abgestattet hatte. Wie verlautet, wurde für heute abends das Exekutivkomitee der Unabhängigkeitspartei zu einer dringlichen Konferenz einberufen.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Juni. General Schavid erwartet die Rückkehr der nach einigen Orten bei Guszinsje detachierten Truppenexpeditionen ab, um definitiv nach Mitrowiza einzurücken.

Saloniki, 28. Juni. Die albanesischen Revolutionäre von Stralbaj haben unter Anerkennung der Reformen die Waffen gestreckt und die Gewehre ausgeliefert.

Die persischen Wirren.

London, 28. Juni. Wie ein Morgenblatt aus Teheran meldet, ist in Mesched die Regierungsgewalt vollständig aufgehoben. Nach dem Freitag stattgefundenen Gefecht hat der Gouverneur sein Amt niedergelegt und im russischen Konsulate Zuflucht gesucht. Augenblicklich befindet er sich unter dem Schutze der Kosaken und englischer Truppen in seinem Hause.

Gesandter Graf Forgach.

Belgrad, 28. Juni. Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Forgach tritt am 29. d. den üblichen dreimonatlichen Sommerurlaub an.

Regimentsfeier.

Troppau, 28. Juni. Das Infanterieregiment Nr. 1 feierte gestern den 43. Jahrestag des siegreichen Treffens am Kapellberge bei Trautenau.

Portugal.

Lissabon, 28. Juni. Der Untersuchungsrichter befaßt sich neuerdings eifrig mit der Angelegenheit des Königsardes, da, wie behauptet wird, in den letzten Tagen eine neue Spur entdeckt wurde.

Die Cholera in Petersburg.

Petersburg, 28. Juni. Die Infizierung des Petersburger Wassers mit Choleraabazillen wird als besonders gefährlich angesehen. Viele aus der Neva,

den Kanälen und den Wasserleitungen von Brunnhäusern entnommene Wasserproben sollen Choleraabazillen aufgewiesen haben. Die Epidemie droht noch mehr anzunehmen.

Kreta.

Paris, 28. Juni. Dem „Matin“ wird aus Canea gemeldet, daß die Nachricht von der Zurückziehung der internationalen Besatzungstruppen von der Bevölkerung mißbilligend aufgenommen wurde. Die Entscheidung der Schutzmächte, ein Kriegsschiff nach Canea zu entsenden, hat einen günstigen Eindruck gemacht.

Zum französischen Poststreik.

Paris, 28. Juni. In der vergangenen Nacht wurden 29 Drähte der Telegraphen- und Telephonlinien Paris—Bordeaux zerschnitten und unter einander verwickelt. Die Täter dürften sachkundige Leute gewesen sein.

Er mordung eines schwedischen Generals.

Stockholm, 28. Juni. Der Chef der Küstenartillerie Generalmajor Bergman wurde um Mitternacht im sogenannten Königsgarten durch einen Revolveranschlag im Rücken getötet. In Begleitung des Generals befanden sich mehrere höhere Offiziere. Der Täter, ein schwedischer Arbeiter, erschoss sich sofort. — „Dagens Nyheter“ bringt noch folgende Einzelheiten über die Ermordung des Generalmajors Bergman. Einige Offiziere, darunter Generalmajor Bergman und der Kommandeur Dahlgren, passierten mit ihren Damen kurz nach 12 Uhr den Karl XII.-Markt. Plötzlich sprang ein Mann in Arbeiterkleidung hervor und feuerte gegen die Gesellschaft mehrere Revolvergeschosse ab, von denen einer den Generalmajor Bergman im Rücken, ein anderer der gegen den Kommandeur Dahlgren gerichtet war, den Arzt Levander in der Hüftengegend traf. Sodann jagte sich der Mörder zwei Kugeln in den Kopf und stürzte bewusstlos zusammen. Wie die Polizei mitteilt, ist der Mörder heute früh um 9 Uhr im Hospital gestorben. Er war ein Arbeiter namens Hjalmar Wang und lebte wahrscheinlich vom Vertriebe der Zeitung „Brand“, von der mehrere Exemplare bei ihm vorgefunden wurden. Der Arzt Levander ist außer Gefahr.

Lohnbewegung.

Paris, 28. Juni. Der Verband der Bergleute des Loire-Departements hat die Bergwerksgesellschaften ersucht, die im Juni vorigen Jahres zugestandenen Lohn erhöhungen bis zum Juli 1910 zu belassen. Die Gesellschaften erklärten, daß sie dieses Opfer nicht bringen können. Man befürchtet, daß die Arbeiterchaft diese Weigerung zum Anlaß eines Streikes nehmen werden.

Bankwesen.

Wien, 28. Juni. Am 26. d. fand eine Sitzung des Direktionsrates der Sims-Muranya-Salgo-Tarianer Eisenwerk-Aktiengesellschaft statt, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, für den 12. Juli 1909 eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und auf die Tagesordnung den Antrag zu setzen, das Kapital der Gesellschaft durch Emission von nom. 15 Millionen Prioritätsaktien mit Vorrrechtsanspruch auf eine 15 prozentige Dividende und eine nicht erhöhbare Superdividende von 1 Prozent zu vermehren und im Falle der Annahme dieses Antrages die entsprechende Statutenänderung zu beschließen. Durch eine bindende Offerte einer Finanzgruppe unter Führung des Wiener Bankvereines und der Pesther Ungarischen Kommerzbank ist die Uebernahme der Prioritätsaktien gesichert. Vorerst sollen auf dieselben 50 Prozent des Nominales bar eingezahlt werden.

Olmutz, 28. Juni. Die Olmützer Handels- und Gewerbelammer hat beschlossen, an die Regierung und das Abgeordnetenhaus mit der bringenden Aufforderung heranzutreten, im Interesse des heimischen Exportes den rumänischen Handelsvertrag und das Ermächtigungsgesetz unverzüglich der parlamentarischen Erledigung zuzuführen. Auch sprach sich die Kammer für die Aufhebung der Getreidezölle aus.

Karlowitz, 28. Juni. Gestern wurde die serbische bischöfliche Synode eröffnet. An den Kaiser wurde eine Subsidiumsbesche abgeben.

Bremen, 28. Juni. Der Maler und Dichter Arthur Fitger ist im Alter von 88 Jahren an der Folge einer Infuenza gestorben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der I. I. Kriegsmarine vom 28. Juni.

Allgemeine Uebersicht Die Wetterkarte zeigt heute sehr geringe Druckdifferenzen. Ein schwaches Barometerminimum liegt über Frankreich, den Alpen und Süddeutschland, eine flache Depression befindet sich noch über Rußland. In der Monarchie größtenteils Ausdehnung, schwache Winde und Wärmegunahme, an der Adria zum Teil heiter, NW-

Brisen und wärmer. Die See ist ziemlich bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache vornehmlich NW-lische Winde, wärmer. Barometerstand 7 Uhr morgens 762.9 2 Uhr nachm. 762.5 Temperatur um 7 „ + 17.6 „ „ + 22.2°C Regenzeit für Pola: 67.0 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.8. Ausgegeben am 8 Uhr 30 Min. nachmittags.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friesen.

26 Nachdruck verboten.

Ganz erschöpft steigt er aus einem Coupé II. Klasse, winkt einem der vor dem Bahnhof haltenden Wagen heran und ruft dem Kutscher die Adresse zu: „Santa Agata-Hospital!“

Nach wenig Minuten schon hält der Wagen vor dem hohen schmucklosen Gebäude. Der Pfortner öffnet, und der junge Mann fragt nach Herrn Dr. Röder.

Der Bescheid, der Herr Doktor sei heute nicht mehr zu sprechen, scheint den Fremden sichtlich zu erregen. Ob der Pfortner nicht wisse, wo er den Herrn Doktor treffen könne.

Nach kurzem Nachdenken bedeutet der Pfortner dem jungen Mann, zu warten. Er werde Fräulein Danelli fragen. Die wisse Bescheid.

Gleich darauf erscheint eine einfach gekleidete, auf-fallend zierliche Dame.

„Sie wünschen Herrn Dr. Röder zu sprechen, Signore?“

„Ja, Signorina. Ich bin nur deshalb hier. Der Herr Doktor ist ein Freund meiner bei dem Erdbeben ums Leben gekommenen Eltern.“

Woll Interesse ruhen Pia dunkle Augen auf dem hübschen Gesicht des jungen Mannes, das deutlich den Stempel einer kaum überstandenen schweren Krankheit trägt.

„Der Herr Doktor ist in der Villa Miranda unten am Kai,“ erwidert sie freundlich. „Er besucht dort einen Patienten.“

„Glauben Sie, daß ich ihn dort noch antreffen werde?“

„Sicher. Der Patient ist ein alter Freund von ihm, bei dem er stets ein Stündchen verweilt.“

„Besten Dank, Signorina.“

„Bitte sehr!“

Pia will sich wieder zurückziehen. Aber ein ihr selbst unerklärliches Interesse an dem bleichen jungen Mann läßt sie noch zögern.

„Ihr Name, Signore? fragt sie schüchtern.“

„Orlando Perini.“

„Orlando Perini?“

Pia wiederholt es stockend, angstvoll, als habe sie nicht recht gehört.

Sie will den jungen Mann zurückrufen, will ihm sagen, daß er nicht nach der Villa Miranda gehen dürfe.

Zu spät.

Bereits rollt der Wagen mit Orlando davon.

Wenig vor Erregung blickt Pia den aufwirbelnden Staubwolken nach. Großer Gott, was hat sie ange-richtet! Was wird Dr. Röder dazu sagen!...

Inzwischen holpert der Wagen die schmalen Straßen entlang, hinunter zum Kai.

Mit geschlossenen Augen lehnt Orlando in den Rücken. Die Reize hat ihn doch mehr angegriffen, als er glaube.

Vor kurzem erst aus dem Barackenlazarett in Messina entlassen, wo er beinahe zwei Monate lang schwerkrank darniederlag, war sein erster Gedanke Clelia Morgano.

Wurde sie gerettet?

Niemand in Messina konnte ihm Auskunft geben. Dagegen erfuhr er, daß Dr. Röder zu den Ge-reeteten gehörte und in Palermo am Santa Agata-Hospital tätig sei.

Für Orlando ein Wink der Vorsehung!

Also hin zu Dr. Röder! Vielleicht weiß er etwas über Clelia!

Während Orlando's Gedanken zwischen Angst und Hoffnung hin und her pendeln, hält der Wagen vor dem kunstvollen gusseisernen Tor der Villa Mi-randa.

Orlando zählt den Kutscher und eilt die dunkle Hypressen-Allee entlang, dem weißschimmernden Hause zu.

An der breiten Freitreppe empfängt ihn sofort ein Diener mit der Meldung:

„Der Herr Marchese ist nicht zu Hause, Signore. Und die Contessa auch nicht.“

„Ich möchte Dr. Röder sprechen,“ erwidert Orlando etwas erregt. „Mir wurde gesagt, er besuche in der Villa Miranda einen Patienten.“

„Signor Bernardo Morgano. Einer der Ge-reeteten von Messina.“

Orlando fühlt, wie ihm das Blut zum Herzen schießt.

Wäre es möglich, daß Clelia hier — — in nächster Nähe von ihm — —

Er will den Diener nach ihr fragen, doch der blickt so unverschämte spöttisch drein — es kommt Or-lando wie eine Entweihung vor, zu diesem Menschen von der Geliebten zu sprechen.

So rasch ihn seine Füße tragen, eilt er den vom Diener bezeichneten Partweg hinab.

Nicht achtet er der dicken schwarzen Wolke, die sich am westlichen Himmel zusammenballt und rasch näher zieht. Nicht der kräftigen Brise, die vom Meer herauf-weht. Wie hypnotisiert hängen seine Blicke an dem aus dem Dunkel des Vorbergesträuchs hervorschim-mernenden Gartenhäuschen.

Jetzt steht er vor der niedrigen Tür.

Soll er gleich eintreten? Die freudige Ueberra-schung vollständig machen?

Orlando lauscht... Männerstimmen bringen an sein Ohr, die ihm bekannt erscheinen.

Seife öffnet er die Tür. An dem runden Tisch in der Mitte des halbdunklen Zimmers sitzen zwei Männer.

Bei dem Geräusch wendet der eine, weißbärtige den Kopf. Wie einen Geist starrt er den Eintreten- den an.

„Signor Morgano!“ jubelt Orlando, auf den alten Mann zuweilen. „Kennen Sie mich nicht wieder?“

Doch kein Freudenruf. Kein Willkommengruß. Nicht einmal ein Händedruck.

„Or—lan—do!... Du?“ ringt es sich mühsam von seinen Lippen.

„Ja, ich! Ich selbst!“ lacht der junge Mann, seine tiefe Bewegung hinter lauter Ausgelassenheit verber-gend. „Und Sie?... Wie geht es Ihnen? Und Ihrer Frau Gemahlin? Und —“

Er stockt.

Dr. Röder, der sich bisher im Hintergrund ge-halten, bedeutet ihm hastig, zu schweigen.

Auch er hat kein freundliches Wort für ihn? Ein erkältenes Gefühl durchzuckt Orlando.

Fürwahr — eine eigentümliche Art, den nach vier Jahren aus der Fremde Heimgekehrten zu bewill-kommen!

Inzwischen hat sich draußen der Himmel mehr und mehr verfinstert. Ein heftiger Windstoß legt daher und rüttelt an den wackeligen Fensterläden, daß sie knir-schen und ächzen und stöhnen...

Unruhig blickt Orlando von Bernardo Morgano zu Dr. Röder. Er kann nicht mehr an sich halten. Die Frage muß heraus, die ihm auf dem Herzen brennt.

„Clelia — lebt?“

Bernardo Morgano wendet sich schweigend ab. Der Arzt jedoch erwidert kühl:

„Ja, Clelia lebt.“

„Und — ist gesund?“

„Ganz gesund.“

(Fortsetzung folgt.)

Mit 1. Juni begann Ausverkauf von „Ju-gend“, „Musfete“ und „Simplizif-innus“ je 5 Nummern geheftet zu 60 Heller. „Leipziger Illustrierte Zeitung“ 10 Heller pro Nummer. Farbige Extranummern 30 Heller. G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

R. G. u. H. z! Heute Zusammenkunft bei Werler, 393

Belehrt werden mehrere Bautischlergehilfen. Aufträgen bei Anton Drina, Via Carlo Desfranceschi Nr. 1, 381

Tüchtige Schneiderinnen werden aufgenommen. Via Fondaco Nr. 8, 1. Stock. 383

Eine perfekte Köchin, Witwe, sucht Stellung in einem Hotel oder besserem Gasthaus. Anträge an die Administration unter Nr. 368.

Ein besserer Herr wird bei einer anständigen, deutschen, kinder-losen Familie zu Bett genommen. Anfrage an die Administration unter Nr. 388.

Belohnt wird unmobliertes Zimmer mit separatem Eingang. Nähe der Infanteriekaserne. Anträge an die Ad-ministration. 392

Grobes Zimmer, separiert, und Zimmer mit Schlafkabine, auch separiert, sofort zu vermieten. Via dei Gladiatori 1, neben der Arena. 391

Zu mieten gesucht per 1. August Wohnung mit 2-3 Zimmern und Küche. Anträge unter R. F. an die Administration. 378

Mobliertes Zimmer mit Aussicht aufs Meer und freiem Ein-gang zu vermieten. Via Raudler Nr. 54, 1. Stock. 370

Zu verkaufen: 3 nebeneinanderliegende Häuser mit sehr großem gärtiger Preis. Via Castropola 34, 396

Motorrad mit Reitwagen, 3 1/2 HP, fast neu, ist zu ver-laufen. — Franz Duda, Fahrraderniederlage, Via Giose Carucci 14. 394

Wollschafeln, gebraucht, 10 Heller das Stück. Maison Fritz, Piazza Carli 1, 1. Stock. 397

Für Schuhmacher, Kernschabfälle zum Besohlen und Fleden für Schuhe und Stiefel. Fäustilopatel für 8 Kronen franco gegen Nachnahme. Eb, Schirmer, Erfurt. 4534

Zu verkaufen zwei Betten mit Einjah, ein Divan, eine schöne Ottomane, alles wie neu. Adresse bei der Ad-ministration unter Nr. 389.

Zu verkaufen: Gasthausinventar sowie Schlafzimmermöbel, Personalbetten, ein Pianino und ein Kinder-wagen. Anfrage im Deutschen Heim 371

Zu verkaufen: elegantes, kleines Theaterglas, Wäscheaus-windmaschine, praktische Geschäfte, auch ein Trauerhut und andere Hüte, Kleider und Kinderwäsche, alles gut erhalten und sehr billig. — Nur Montag und Dienstag. Adresse in der Administration. 382

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Keldow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carli 1, 1. Stock.

Wem sind die österreichisch-ungarischen Seeinteressen anvertraut? Ein offener Brief an unseren Marinekommandanten Se. Excellenz Admiral Grafen Montecuccoli von Mag Schloß. — Nr. 1.20.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahlor.)

Kundmachung.

Die Einschreibung in die I. Klassen der k. k. Staatsvolksschulen für Knaben und Mädchen in Pola findet am 4., 5. und 6. Juli im neuen Staats-volksschulgebäude Clivo Castello von 10—12 Uhr vormittags statt.

Die p. t. Eltern haben die schulpflichtigen Kinder vorzuführen und den Tauf- und Impfschein sowie das Augenzugnis derselben mitzubringen.

Direktion der k. k. Staatsvolksschule für Knaben und Volks- und Bürger Schule für Mädchen in Pola.

4539

Moskitonetze

neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papa-taci- und Gelsenliche unentbehrlich

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002



Das Original

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istranische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Burget. 4483

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4192

Vorzüglihe Steirische und Kumpoldkirchner Weine.

Mr. Reutländer und Prager Selbwaren.

Frühfrüchtube Winhofer (nächt der Port' Hnea).



Neuheit!

Gesundheits-Kochgeschirr

Chinasilber und Nickel, mit Porzellan ausgefüllt, sowie

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Originalfabrikpreisen erhältlich bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Nur echter Macks

Kaiser-Borax

Nr. 488

macht die Haut zart und rosig.

Warnung!

Der echte Macks

KAISER-BORAX

wird nur in zinnerroten Schachteln in den Handel gebracht.

Man achte auf die Schutzmarke!

Nachahmungen,

welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden.

Alleiniger Erzeuger in Oesterreich-Ungarn:

Gottlieb Voith, Wien III/1.

4470

Überall erhältlich.

Restaurant „zum Burget“, Veruda.

Um den in letzter Zeit vorgekommenen Ungehörigkeiten in Zukunft vorzubeugen, wird das p. t. Publikum hiermit aufmerksam gemacht, dass von heute an bei mir so auch im Bad Saccorgiana die Preise der Getränke und kalten Speisen auf grossen Plakaten affiziert sind und werden die p. t. Gäste dringend gebeten, sich mit eventuellen Beschwerden direkt an mich zu wenden.

Hochachtend

E. Burget.

4537

Istrianer Postautomobillinien.

Oesterreichische RIVIERA-Aktiengesellschaft.

Fahrplan der neuen Postautomobillinie

Abbazia—Pola

bis auf weiteres.

Km.	Preis	1	3	STATION	2	4	Preis
0-0	—	800	400	ab Abbazia an	330	855	12-—
6-0	—	850	430	↑ Lovrana ↑	310	890	12-—
9-0	1-—	840	440	Medvea	250	820	11-—
12-0	2-50	860	460	Kraj	240	810	9-50
15-0	3-50	900	500	Draga	230	800	8-50
19-0	3-50	910	510	Moschenitze	220	760	8-50
26-0	5-—	950	550	Bersez	200	720	7-—
36-0	6-—	960	560	Fianona	140	710	6-—
40-5	6-60	1000	600	Chersano*)	130	700	5-40
45-5	7-—	1015	615	St. Domenica	115	640	5-—
52-5	8-—	1030	630	Albona	100	625	4-—
63-0	9-—	1110	710	Barbana	120	545	3-—
83-0	11-—	1210	810	Dignano	110	430	—
89-0	11-50	1235	835	↓ Gallesano ↓	1050	420	—
95-1	12-—	1255	855	an Pola (Post) ab	1035	400	—

*) Anschluß nach und von Mitterburg und Parenzo.

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern, in Abbazia bei Nagel & Wortmann, nur Sonn- und Feiertags ebenfalls beim Postamte.

K. K. OESTERREICHISCHE STAATSBAHNEN.

Ankunft der Züge in Pola.

Linie Divacca—Triest—Pola.

- 785 von Canfanaro
- 1019 " Divacca, von Triest
- 112 " " " "
- 608 " Dignano " " "
- 855 " Divacca, von Triest
- 1142 Schnellzug von Divacca, von Triest.

Linie Rovigno—Canfanaro.

- Ankunft der Züge von Rovigno in Canfanaro: 569, 864, 814, 724.
- Ankunft der Züge von Canfanaro in Rovigno: 786, 1017, 452, 856.

Abfahrt der Züge von Pola.

Linie Pola—Divacca—Triest.

- 510 nach Divacca und Triest
- 810 " Canfanaro
- 1118 " Divacca und Triest
- 230 " " " "
- 616 " Dignano (Arbeiterzug)
- 648 Schnellzug nach Divacca und Triest.

Linie Canfanaro—Rovigno.

- Abfahrt von Canfanaro nach Rovigno: 658, 936, 410, 812.
- Abfahrt von Rovigno nach Canfanaro: 510, 806, 236, 636.

(Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Nachtzeit.)

Manöverkarten

auf Leinwand für Taschenformat gespannt, und zwar:

1. Fiume und Delnice (Zone 24 Col. XI),
2. Veglia und Novi (Zone 25 Col. XI), dann im Masstab 1:200.000 nachstehende Karten:

- Zeng, Kostajnica, Bred, Ragusa, Spalato,
- Zara, Banjanska, Zvernik, Mostar, Travnik,
- Sarajevo, Plovlje, Scutari, Mitrowitza, Hofgasteln, Knisteln, Glarus, Innsbruck, Brunek,
- Triest, Badweis, Pilsen, Wien, Prag, Eger,
- Reichenberg, Regensburg, Salzburg, Linz,
- St. Pölten, Passau, Dresden, Chur, München,
- Florenz, Sondrio, Como, Belluno, Mailand,
- Mantua, Verona und Venedig.

Zu haben in der

Buchdruckerei J. Krmpotić,

Pola, Piazza Carli I.



! Okkasion!

von

Briefpapier in Kassetten

zu 70 h, 80 h, 1 K und 1 K 20 h

bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli Nr. 1.

